

# Lehrveranstaltungsbeschreibung Einzelmodul – LV E3

Name der verantwortlichen Person in der Weiterbildung:

Mag.<sup>a</sup> Inge Pinzker, MSc

Modulnummer M4	Modultitel Traumasensible Methodik	Umfang
Lehrveranstaltung	Qualitäten der Focusing-Therapie bei der Begleitung traumatisierter Menschen	UE 24
Niveaustufe	Bloom: Stufe 5/NQR 7	
Vorkenntnisse	Personzentrierte Psychotherapieausbildung ab Status; Einzelmodul „Grundlagen – Verständnis von Psychotrauma und Traumafolgestörungen“ LV E1 ist empfohlen!!	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Seminar ist einzeln zu buchen	
Lehr- und Lernformen	Prüfungsimmanente LV; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Literaturempfehlungen	<p>Gendlin, E.T. (1998). <i>Focusing-orientierte Psychotherapie. Ein Handbuch der erlebensbezogenen Methode</i>. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Gendlin, E.T. (1998). <i>Focusing. Selbsthilfe bei der Lösung persönlicher Probleme</i>. Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Gendlin, E.T. (1999). Wenn wir es „Psychotherapie“ nennen ... <i>Focusing Journal 2</i>, 16-20.</p> <p>Gendlin, E.T. (2015). <i>Ein Prozess-Modell</i>. Freiburg: Karl Alber Verlag.</p> <p>Gendlin, E.T., Wiltschko, J. (1999). <i>Focusing in der Praxis. Eine schulenübergreifende Methode für Psychotherapie und Alltag</i>. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Höhl, G. &amp; Patzak, S. (2015). Mit Focusing traumaspezifisch begleiten. <i>Focusing Journal 35</i>, 36-39.</p> <p>Kersig, S. (2009). <i>Entspannt und klar. Freiraum finden bei Stress und Belastung</i>. München: Goldmann Arkana.</p> <p>Renn, K. (2014). Erkennen von strukturgebundenem Erleben. <i>Focusing Journal 33</i>, 22-27.</p> <p>Renn, K. (2015). Erkennen von strukturgebundenem Erleben, Teil II. <i>Focusing Journal 34</i>, 11-25.</p> <p>Stumm, G., Wiltschko, J., Keil, W.W. (Hrsg.) (2003). <i>Grundbegriffe der Personzentrierten und Focusing-orientierten Psychotherapie und Beratung</i>. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Wiltschko, J. (Hrsg., 2008). <i>Focusing und Philosophie. Eugene T. Gendlin über die Praxis körperbezogenen Philosophierens</i>. Wien: Facultas.</p> <p>Wiltschko, J. (2010). <i>Hilflosigkeit in Stärke verwandeln. Focusing als Basis einer Metapsychotherapie</i>. Band I. Münster: MV-Verlag.</p>	

	<p>Wiltschko, J. (2011). <i>Ich spüre, also bin ich! Nicht-Wissen als Quelle von Veränderung. Focusing als Basis einer Metapsychotherapie</i>. Band II. Münster: MV-Verlag.</p> <p>Wiltschko, J. &amp; Tom-Wiltschko, K. (2022). <i>Focusing. Wie wir in unserer ungesicherten Welt zu Hause sein können</i>. Berlin: epubli bei Holtzbrinck.</p>
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein differenziertes Verständnis von Focusing und Focusing-Therapie zurückgreifen</li> <li>- Qualitäten der Focusing-Therapie für die traumasensible Arbeit mit Klientinnen benennen, nachvollziehen und auf eigenes Erleben damit zurückgreifen</li> <li>- das Phänomen „Gestoppte Prozesse“ aus „Ein Prozess Modell“ nachvollziehen</li> <li>- „Strukturgebundenes Erleben“ als Folge von Psychotrauma verstehen</li> <li>- Focusing für sich als Werkzeug nützen und zwar als Möglichkeit der Selbstfürsorge sowie für die Weiterentwicklung des eigenen traumasensiblen Arbeitsstils.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Grundlegende Erfahrungen mit Focusing werden vorausgesetzt. Zu Beginn erfolgt eine Klärung des Verständnisses von Focusing und Focusing-Therapie. Es werden ausgewählte Aspekte, die für die traumasensible Arbeit relevant sind, herausgegriffen bzw. gemeinsam in der Gruppe erarbeitet. Das Modul kann eine Focusing-Therapie-Ausbildung nicht ersetzen. Zentral in der Focusing-Therapie sind bestimmte Haltungen, die nur über den Übungsweg der Praxis über einen längeren Zeitraum hinweg verinnerlicht werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Focusingorientierte Haltungen in der therapeutischen Beziehungsgestaltung und ihre Bedeutung im Zusammenhang mit Psychotrauma</li> <li>- Freiraum zum inneren Erleben</li> <li>- Prozessorientierung / Prozess-Begleiten: Listening, Guiding, Responding beim Begleiten traumatisierter Klient:innen</li> <li>- Verständnis von „Körper“ in der Focusing-Therapie. Einbezug des „Körpers“ in der Begleitung traumatisierter Menschen.</li> <li>- Ein Prozess Modell: „Gestoppte Prozesse“</li> <li>- Focusing-Therapie: Strukturgebundenes Erleben als Folge von Psychotrauma verstehen</li> <li>- Selbsterfahrung / Übungen: z.B. Arbeit mit Teilpersonen, Refilling, Bias control, „Experimente“, ...</li> <li>- Zusammenfassung: Qualitäten der Focusing-Therapie beim Begleiten traumatisierter Klient:innen</li> <li>- Focusing als Möglichkeit der Selbstfürsorge und Werkzeug zur Weiterentwicklung des eigenen Arbeitsstils als Psychotherapeut:in (meine „Wachstumszonen“ bei der Begleitung traumatisierter Klient:innen, Stichwort: „Kreuzen“.)</li> </ul>

	<p>Das Seminar besteht aus Übungen zur Selbsterfahrung (Gruppenfocusing, Partnerschaftliches Focusing, Übungen in der Großgruppe und in Kleingruppen / „Werkstatt“). Nach diesen erfolgen Austausch, Reflexion und Diskussion in Kleingruppen und in der Großgruppe. Theorie-Inputs / Lectures (dazu gibt es Handouts) erfolgen überwiegend nach den Übungssituationen, die Teilnehmer:innen „verstehen“ und verbinden („kreuzen“) diese Inhalte vor dem Hintergrund des soeben selbst Erlebten.</p>
--	--